



STADT GERSFELD (RHÖN)

ZWEITWOHNUNGSSTEUERSATZUNG

(E R S E T Z U N G S S A T Z U N G)

Aufgrund der §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01. April 1993 (GVBl. 1992 I S. 534), in der zuletzt gültigen Fassung, und der §§ 1, 2 und 7 des Gesetzes über kommunale Abgaben (Hess. KAG) vom 17. März 1970 (GVBl. I S. 225), in der zuletzt gültigen Fassung, hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) in ihrer Sitzung am 03.06.2004 diese Zweitwohnungssteuersatzung für die Stadt Gersfeld (Rhön) beschlossen.

§ 1

Allgemeines

Die Stadt Gersfeld (Rhön) erhebt eine Zweitwohnungssteuer.

§ 2

Steuergegenstand

- (1) Gegenstand der Steuer ist das Innehaben einer Zweitwohnung im Stadtgebiet.
- (2) Eine Zweitwohnung ist jede Wohnung, die jemand neben seiner Hauptwohnung für seinen persönlichen Lebensbedarf oder den persönlichen Lebensbedarf seiner Familienmitglieder innehat. Eine Wohnung verliert die Eigenschaft einer Zweitwohnung nicht dadurch, dass sie vorübergehend anders genutzt wird.

§ 3

Steuerschuldner

- (1) Steuerpflichtiger ist, wer im Stadtgebiet eine Zweitwohnung innehat.
- (2) Sind mehrere Personen gemeinschaftlicher Inhaber einer Zweitwohnung, so sind sie Gesamtschuldner.

§ 4

Steuermaßstab

- (1) Die Steuer bemisst sich nach dem Mietwert der Wohnung.
- (2) Als Mietwert gilt die Jahresrohmiere. Die Vorschriften des § 79 des Bewertungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.09.1974 (BGBl. I S. 2370 ff.) in der z. Z. gültigen Fassung finden mit der Maßgabe Anwendung, dass die Jahresrohmierten, die gemäß Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13.08.1965 (BGBl. I S. 851) vom Finanzamt auf den Hauptfeststellungszeitpunkt 01.01.1964 festgestellt wurden, jeweils für das Erhebungsjahr auf den September des Vorjahres hochgerechnet werden.

Die Hochrechnung erfolgt bis Januar 1995 entsprechend der Steigerung der Wohnungsmieten (Bruttomiete) nach dem Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet, der monatlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wird.

Ab Januar 1995 erfolgt die Hochrechnung entsprechend der Steigerung der Wohnungsmieten (Nettokaltmiete) nach dem Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte im gesamten Bundesgebiet, der vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wird.

(3) Bei Gebäuden, für die vom Finanzamt Jahresrohrenten für einzelne Wohneinheiten nicht festgesetzt wurden, gilt als Jahresrohrente die gezahlte Miete gemäß § 79 Abs. 1 des Bewertungsgesetzes.

(4) Wurde eine Jahresrohrente vom Finanzamt nicht festgestellt (Absatz 2) und ist die tatsächliche Miete nach Absatz 3 nicht zu ermitteln, so wird ein Jahresrohrentwert wie folgt errechnet:

Von mehreren vergleichbaren Zweitwohnungen wird aus den vom Finanzamt festgestellten Jahresrohrenten ein mittlerer Jahresrohrentwert errechnet. Der so errechnete Jahresrohrentwert wird auf volle 100,00 € abgerundet, im Übrigen findet Absatz 2 entsprechende Anwendung.

(5) Ist eine Mietwertfestsetzung nach vorstehenden Absätzen nicht möglich, gilt als Mietwert die übliche Miete im Sinne des § 79 Abs. 2 Bewertungsgesetz.

(6) Ist auch die übliche Miete nicht zu ermitteln, so treten an deren Stelle 6 v. H. des gemeinen Wertes der Wohnung. Die Vorschriften des § 9 des Bewertungsgesetzes finden entsprechende Anwendung.

§ 5 Steuersatz

Die Steuer beträgt im Rechnungsjahr:

a. bei einem Mietwert bis 500 €	65,00 €
b. bei einem Mietwert von über 500 € bis 1.000 €	130,00 €
c. bei einem Mietwert von über 1.000 € bis 1.500 €	195,00 €
d. bei einem Mietwert von über 1.500 € bis 2.000 €	260,00 €
e. bei einem Mietwert von über 2.000 € bis 2.500 €	325,00 €
f. bei einem Mietwert von über 2.500 € bis 3.000 €	390,00 €
g. bei einem Mietwert von über 3.000 € bis 3.500 €	455,00 €
h. bei einem Mietwert von über 3.500 € bis 4.000 €	520,00 €
i. bei einem Mietwert von über 4.000 € bis 4.500 €	585,00 €
j. bei einem Mietwert von über 4.500 € bis 5.000 €	650,00 €
k. bei einem Mietwert von über 5.000 € bis 5.500 €	715,00 €
l. bei einem Mietwert von über 5.500 € bis 6.000 €	780,00 €
m. bei einem Mietwert von über 6.000 € bis 6.500 €	845,00 €
n. bei einem Mietwert von über 6.500 € bis 7.000 €	910,00 €
o. bei einem Mietwert von über 7.000 € bis 7.500 €	975,00 €
p. bei einem Mietwert von über 7.500 € bis 8.000 €	1.040,00 €
q. bei einem Mietwert von über 8.000 € bis 8.500 €	1.105,00 €
r. bei einem Mietwert von über 8.500 € bis 9.000 €	1.170,00 €
s. bei einem Mietwert von über 9.000 € bis 9.500 €	1.235,00 €
t. ab einem Mietwert von über 9.500 €	1.300,00 €

§ 6

Entstehung der Steuerpflicht und Fälligkeit der Steuerschuld

- (1) Die Steuerpflicht entsteht mit Beginn des Kalenderjahres, jedoch frühestens mit Inkrafttreten dieser Satzung. Wird eine Wohnung erst nach dem 01. Januar bezogen oder für den persönlichen Lebensbedarf vorgehalten, so entsteht die Steuerpflicht am ersten Tag des folgenden Kalendervierteljahres. Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem der Steuerpflichtige die Zweitwohnung aufgibt.
- (2) Steuerjahr ist das Kalenderjahr. Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt. In den Fällen des Absatzes 1, Satz 1, 2. Halbsatz, Sätze 2 und 3 ermäßigt sich die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Teilbetrag.
- (3) Sind mehrere Personen, die nicht zu einer Familie gehören, gemeinschaftlich Inhaber einer Zweitwohnung, so kann die Gesamtsteuer durch die Anzahl der Inhaber geteilt und für den einzelnen Inhaber entsprechend anteilig festgesetzt werden. Ein Anspruch auf Teilung besteht nicht. Die Bestimmung des § 3 Abs. 3 (Gesamtschuldner) bleibt unberührt.
- (4) Die Steuer wird in vierteljährlichen Teilbeträgen zum
15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig.

Für die Vergangenheit nachzuzahlende Steuerbeträge werden innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.

§ 7

Anzeigepflicht, Mitteilungspflichten

- (1) Wer eine Zweitwohnung bezieht, für den persönlichen Lebensbedarf vorhält oder aufgibt, hat das der Stadt Gersfeld (Rhön) -Finanzabteilung- innerhalb eines Monats anzuzeigen.
Wer bei Inkrafttreten dieser Satzung eine Zweitwohnung innehat, hat dies der Stadt Gersfeld (Rhön) -Finanzabteilung- innerhalb von einem Monat anzuzeigen.
- (2) Der Steuerpflichtige (§ 3) ist dabei gleichzeitig verpflichtet, der Stadt Gersfeld (Rhön) - Finanzabteilung- alle für die Steuererhebung erforderlichen Tatbestände (Mietwert, Art der Nutzung, Ausstattung der Wohnung, etc.) schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Gersfeld (Rhön) -Finanzabteilung- mitzuteilen. Das gleiche gilt, wenn sich die für die Steuererhebung relevanten Tatbestände ändern.

§ 8

Geltung des Gesetzes über kommunale Abgaben

Soweit diese Satzung nichts anderes bestimmt, sind die §§ 4 bis 6 des Gesetzes über kommunale Abgaben in ihrer jeweiligen Fassung anzuwenden.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt gem. § 3 des Gesetzes über kommunale Abgaben (Hess. KAG) **rückwirkend zum 01.01.1999** in Kraft und ersetzt die bislang gültige Zweitwohnungssteuersatzung, zuletzt geändert durch die Euro-Artikelsatzung vom 27.09.2001.

Gersfeld (Rhön), den 03.06.2004

Der Magistrat der Stadt Gersfeld (Rhön)

Siegel

Trittin, Bürgermeisterin